

logen mit 43 447 Mitgliebern. In Oesterreich dießseits der Leitha ist die Freimaurerei verboten; um diese Bestimmung zu umgehen, vereinigen sich hier die Brüder in sog. Kränzchen und betreiben ihre Logenarbeiten in benachbarten ungarischen und sächsischen Orten. Die Westhälfte der habsburgischen Monarchie zählt 10 Logen und 8 Kränzchen mit 734 Brüdern; Ungarn 29 Logen und 2 Kränzchen mit 1156 Mitgliebern. Der schweizerischen Großloge Alpina gehören 34 Logen und 2451 Brüder. Man zählt ferner in den katholischen Ländern:

Frankreich	397 Logen,	25000 (?)	Mitglieder
Spanien	425	7000 (?)	"
Portugal	70	2800	"
Italien	208	8000 (?)	"
Belgien	17	1500	"
Luxemburg	2	82	"

Ein Theil dieser Angaben ist jedoch weniger zuverlässig, da die deutschen Logen mit manchen Ländern, z. B. Spanien und Portugal, fast in gar keiner Verbindung stehen. Die Zahl sämtlicher den europäischen Großlogen untergebenen Freimaurer wird auf 331 000 angeschlagen; von diesen entfallen auf die 3032 Logen in Großbritannien und dessen Colonien 227 655 Mitglieder. Noch größer ist die Zahl der amerikanischen Freimaurer; in 10 000 Logen gibt es gegen 600 000 Brüder. Auf dem ganzen Erdball zählen die Freimaurer aller Lehrrarten nicht viel über eine Million eingeschriebener Mitglieder.

Die Freimaurerei repräsentirt demnach allerdings einen gewaltigen Weltbund mit bedeutenden Geldmitteln. Doch darf man ihre Macht nicht überschätzen. Es wäre eine Chimäre, wie der klarblickende Verfasser eines Artikels über die Freimaurerei in den Hist.-pol. Blätt. (VIII, 65 f.) bemerkt, wollte man an eine centralisirte geheime Weltregierung durch den Maurerbund glauben, ihn direct und schlechtweg der Revolutionirung aller monarchischen Staaten anklagen, jede Loge als einen Jacobinerclub betrachten, ihm allein alle Wühlerereien und Umstürze in Kirche und Staat zuschieben. Denn viele einzelne Maurer, ja ganze Logen, besonders in Ländern, wo der Staat nicht im Kampfe mit der Kirche steht, sind viel müher zu beurtheilen. Dieß gilt zumal von der Anzahl von Logen in England und Nordamerika, wo die Maurerei nicht viel mehr ist, als eine mit barocken Formen behängte, indifferentsch und theophilanthropisch mattgefärbte Gesellschaft zur Förderung der Tafelfreuden, des geselligen Vergnügens und der Unterstützung der Mitglieder unter einander. Ueberhaupt gedeiht die Freimaurerei auf dem Boden einer geordneten, geschickten bürgerlichen und religiösen Freiheit wenig, oder sie sinkt zu einem Eß-, Trink- und Hilfsverein herab, der namentlich Ärzten, Privat-institutsvorstehern, Agenten, Subalternbeamten und reisenden Mitgliedern zu gute kommt. Dagegen hat die Loge in katholischen Ländern zur Sprengung des Bundes zwischen Kirche und Staat und in confessionell gemischten Staaten

zur Helotisirung der Katholiken theils als Werkzeug des revolutionären Absolutismus von oben herab, theils als Revolutionsherd von unten herauf gewirkt und ihnen nie außerhalb der Loge geltenden Grundsatz der Gleichheit, Brüderlichkeit, Hilfe und Treue eifrig dazu bemüht, überall die Ihrigen einzubringen, zu protegiren und dergestalt über Kirche, Staat und Gemeinde ein geheimes Regiment zu führen. Dieses gelingt ihnen überall, wo das Staatswesen nicht gesichert erscheint, wo Unzufriedenheit in den Schichten der Bevölkerung herrscht, wo das Logenregiment den Widerstand eines geschlossenen Gegners nicht zu befürchten hat. Uebrigens darf man sich nicht wundern, wenn gewiegte Gegner der Freimaurer, wie z. B. der Advokat E. E. Eckert (Magazin der Beweisführung für Verurtheilung des Freimaurer-Ordens, 1. bis 6. Heft, Schaffh. 1855—1858), in dem chaotischen Wust von Schlagworten, Symbolen, Graden und Systemen allenthalben die schlimmsten Pläne wittern, vornehmlich den Sturz der Altäre und Throne und allgemeine Einföhrung der rothen Republik, Pläne, die jedoch nur den Höchsterleuchteten bekannt sein sollen. Wahr daran ist, daß die Loge seit einem Jahrhundert fast allen geheimen politischen und sozialen Verschwörungen als Vorbild gedient hat, daß viele Logen zu verschiedenen Zeiten sich in Heerde revolutionärer Bestrebungen umgestaltet haben, daß die französischen Logen sich frei und offen ihres Antheils an der großen französischen Revolution rühmen, daß die Freimaurer in Spanien, wie noch jüngst Dr. Brüd (Die geheimen Gesellschaften in Spanien etc., Mainz 1881) nachgewiesen, nicht minder die in Italien und in den südamerikanischen Staaten, die Fahne der Revolution vorangetragen. In diesen revolutionären Bestrebungen aber das eigentliche Geheimniß der ganzen Maurerei, das zielbewußte Streben der Logen aller Länder, wenigstens der höchsterleuchteten Brüder, erblicken zu wollen, ist eine Uebertreibung. Wer möchte behaupten, die preussischen Logen oder wenigstens deren Führer beabsichtigten den Sturz des Hohenzollern'schen Hauses und die Etabilirung einer deutschen Republik? Wer möchte Aehnliches den englischen oder den Sturz der bestehenden Staatsverfassung den nordamerikanischen Logen zuschreiben? Daß aber Zeiten kommen können, in denen die Revolution sich wiederum des Geheimbundes der Maurerei bedienen, das leere Gefäß der Maurerei mit ihren Ideen füllen werde, das allerdings ist sehr zu befürchten. Dazu kommt, daß nach dem Wortlaut der alten „Pflichten eines Freimaurers“ die Aufsehung gegen den Staat die Bande der Bundestreue durchaus nicht auflöst. In den Pflichten (n. 2) werden zwar folgende Sätze als nackte Thatsache referirt: „Ein Maurer ist ein friedfertiger Unterthan der bürgerlichen Gewalten . . . und läßt sich nicht ein in Zusammenrottungen und Verschwörungen gegen den Frieden und die Wohlfahrt des Volkes.“ Es wird